

# Herzlich, offen und mit Freude dabei



**Hopp, hopp, hopp:** Der Gampriner Gemeindevorsteher Donath Oehri feuert die Wettbewerbsteilnehmer an und stoppt die Zeit.



**Versammlung:** Dabei werden letzte Anweisungen vor dem Wettkampf an die Löwen des Lions Clubs und an die Members der Special Olympics Liechtenstein gegeben. Bilder Rudi Schachenhofer

**Der nationale Lions-Tag des Lions Clubs Liechtenstein ermöglichte den Athleten von Special Olympics Liechtenstein am Samstag einen ganz besonderen Tag zu geniessen.**

Schaan. – Der Lions Club Liechtenstein, eine Ortsgruppe des knapp 10 000 Mitglieder starken Vereins der Schweiz, organisierte am Samstag einen Event für die Sportler von Special Olympics Liechtenstein. Hierbei standen ganz klar die Athleten selbst im Mittelpunkt und auch ihre Betreuer konnten den Tag geniessen und muss-

ten nichts organisieren. Getreu ihrem Leitspruch «We Serve» organisierte der Lions Club für Special Olympics Liechtenstein einen Tag voller Spiele, Spass und Sonne.

Der Lions Club Liechtenstein übernimmt alle drei Jahre eine Partnerschaft mit einem anderen liechtensteiner Verein oder einer Organisation. Am Samstag, ihrem Nationalen Lions-Tag, halfen sie unter dem Motto «Lions für Menschen», den mental Unterstützungsbedürftigen von Special Olympics einen schönen Tag zu beschern. Wie Kilian Pfister, Verantwortlicher Activity des Lions Clubs Liechtenstein, betonte: «Es geht uns

nicht nur darum Geld zu sammeln, sondern auch den Athleten selbst etwas zu geben und mit ihnen Zeit zu verbringen.»

**30 Athleten – alles Gewinner**

Die rund 30 Special-Olympics-Athleten konnten am Samstag mit ihren Familien, Bekannten, Betreuern und den Lions-Club-Mitgliedern an fünf verschiedenen Parcours teilnehmen. Je eine halbe Stunde wettkämpften sie in Disziplinen wie Uni-Hockey, Büchschenschiessen, Erbsen schlagen und Go-Kart fahren. Gewinner waren alle, die besten Resultate wurden auf Plakate geschrieben und beim späte-

ren Mittagessen verglichen und geehrt. Mit viel Emotionen, grossen Portionen von Herzlichkeit und Motivation animierten sich die Sportler selbst und gaben ihr Bestes.

Brigitte Marxer, Geschäftsführerin von Special Olympics Liechtenstein, betonte mehrmals, dass «die Lions in ihrer Partnerschaft mit uns voll dabei sind.» Ihr Engagement sei hervorragend. Für die Betreuer von Special Olympics war es schön, einmal nur zuschauen zu dürfen. Auch Stiftungsratsmitglied Herbert Rüdiger sagte: «Es ist schön anzusehen, wie sehr die Lions die Begegnung mit den Sportlern suchen.» Nach

Marxer werden durch die verbrachte Zeit mit den mental Unterstützungsbedürftigen auch Berührungspunkte abgebaut.

**Zusammen sein und geniessen**

Nach den erschöpfenden Beweglichkeits- und Sportparcours gönnten sich alle Anwesenden ein Mittagessen des Restaurants Linde aus Schaan. Diese brachten diverse Salate und verschiedene Pasta, um den Heiss hunger der Athleten zu stillen. Während des Essens lernte man sich näher kennen, verglich Wettkampfergebnisse, plante weitere Events und genoss das schöne Wetter. (gb)



**Konzentration gefragt:** Darius versucht so viele Becher wie möglich zu treffen – Mama fiebert heftig mit.



**Jede Menge Spass:** Darius (links) füllt Kichererbsen in den Trichter, Noah hält ihn und Stephanie schlägt mit dem Hammer schliesslich zu.

# Rheinberger Chor berührt die Herzen mit seiner Musik

**Nach einem Tag mit sommerlicher Wärme hat der Rheinberger Chor unter der Leitung von Albert Frommelt und der Mitwirkung von Drazen Domjanic (Klavier), Albert Frommelt (Klarinette) und Daniel Oehry (Klarinette) im Vaduzer Saal ein begeisterndes Konzert gegeben.**

Vaduz. – Nach einer herzlichen Begrüssung durch den Präsidenten des Vereins im leider nur halb besetzten Saal hat Oskar Ospelt witzig und informativ die «Führung» durch das Konzert übernommen. Auf dem Programm standen Werke vom bekannten liechtensteinischen Komponisten, J. G. Rheinberger, von Johannes Brahms, Zoltan Kodaly, Bela Bartok sowie Lieder und Tänze aus Israel. Erzählerisch und musikalisch sehr farbig interpretiert sang der Chor zu Beginn zwei Lieder von J. G. Rheinberger. Es waren Kompositionen mit

dem Titel «Die Quelle», nach einem Gedicht von Julius Sturm, und die vertonte Ballade von Ludwig Uhland «Das Schloss am Meer».

Von Johannes Brahms erklang dann die «Waldesnacht», in der Sehnsucht nach Frieden und Entspannung deutlich wurde sowie «Zigeunerlieder» voller Temperament und Lebensfreude, die er in Wien, Thun und Budapest komponiert hat.

Zoltan Kodaly hat mit «Esti dal» eine rührende Geschichte komponiert: Während der Unabhängigkeitskämpfe flieht ein Bursche und erreicht müde einen Waldbrand, wo er sich zur Nacht vorbereitet. Er betet zu Gott und zu den Engeln und sagt, er sei müde vom Wandern und dem Leben in der Fremde und bittet um Schutz und eine ruhige Nacht. In seinem «Scherzlied» tönt es dagegen witzig, temperamentvoll und virtuos.

Vor Überraschungen und tiefen Musikerlebnissen ist man bei Bela Bartok nie sicher. In vier slowakischen Volksliedern intonierte der

Chor rhythmisch und melodienreich Wut, Trauer, Sehnsucht, Herrschsucht sowie einfache Lebensfreude mit leisen Pianis, hintergründigem Summen, Soli und überraschenden Forti in einer ausdrucksstarken Palette.

Witziges aus der jüdischen Seele mit dem Hang zum Doppelsinn, tänzerische Lebensfreude, Melodienreichtum in Moll und Dur, sanftes Wiegen und Steigerung zu temporeichem Rausch in fein akzentuierter Wiedergabe des Liedgutes, jedoch vor allem in einer übersprudelnden, unglaublich virtuos Instrumentalmusik, konnte das Publikum in diesem letzten Teil des Konzerts geniessen. Der Rheinberger Chor hat an diesem Abend nicht nur eine beachtliche Entwicklung in der Beherrschung schwierigster Literatur, verbunden mit Ausdruck und Dynamik bewiesen, sondern es war auch Drazen Domjanic am Flügel mit seinem führenden, tempogeladenen und absolut virtuos Spiel, der den Chor zusammen mit Albert Frommelt zu dieser Leistung gebracht hat. Die bei-



**Ein begeisterndes Konzert:** Die Besucher genossen ein tiefes Musikerlebnis. Bild R. Schachenhofer

den Klarinetten, Daniel Oehry und Albert Frommelt, haben in diesem letzten Teil begeisterndes Können gezeigt und zum Konzerterfolg beigetragen. Nicht endenwollen-

der Applaus war der Dank des Publikums, eine Zugabe vom Chor und sogar Standing-Ovations beendeten vor dem Apéro diesen denkwürdigen Anlass. (ct)